

# SARASANI



**Change the world**  
World Scout Moot in Island



**ALPHA**

Unterstützung für Abteilungsleitende



**LAGERMASKOTTCHEN**

Von Heimweh-Bären und Walddrachen



# EINMAL PFADI – IMMER PFADI.

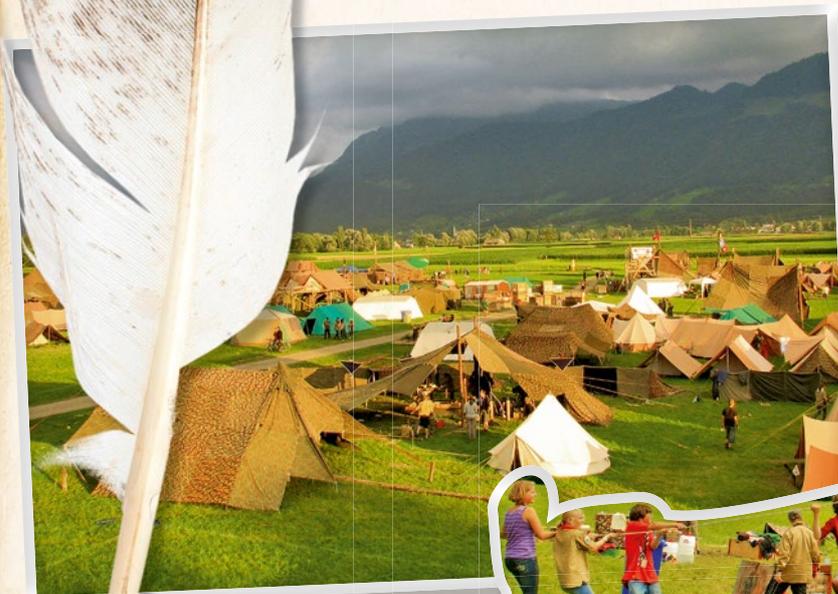
## Werde jetzt Mitglied bei den Silver Scouts – dem Kreis der Ehemaligen.

Als Silver Scout hilfst du zum einen der Pfadi mit einem regelmässigen Zustupf, profitierst aber andererseits von vielen Vorteilen, die nur einem VIP (Very Important Pfadi) zugute kommen. Über die Silver Scout Webplattform hast du die Möglichkeit, alte Pfadifreundschaften zu erneuern oder neue zu knüpfen.

Auch informieren wir dich regelmässig über Neuigkeiten aus der Pfadiwelt und geben dir bekannt, wann und wo lokale Treffen stattfinden. Und damit man dich auch immer und überall als Silver Scout erkennt, schenken wir dir eine Anstecknadel, die speziell für die Silver Scouts gestaltet wurde.



Jetzt anmelden:  
[www.silvercouts.pbs.ch](http://www.silvercouts.pbs.ch)



# LAGERZAUBER



Wie ist das jeweils für euch, wenn ihr nach den Sommerferien beziehungsweise nach dem Pfadi-Sola – der Alltag hat gestartet – am Samstagabend wieder in die Pfadi geht? Während des Sommerlagers hatte ich jeweils dieses ausgeprägte Gefühl besonderer Zusammengehörigkeit. Dieses «Wir sind eins und niemand kann uns trennen»-Gefühl. Wisst ihr, was ich meine?

Dann haben aber die Ferien meist noch zwei, drei oder gar vier Wochen gedauert – meine Sommerlagerfreunde habe ich während dieser Zeit häufig nicht gesehen. Ans Sola habe ich vielleicht gar nicht mehr so gedacht. Aber: An der ersten Aktivität nach den Ferien war er sofort wieder spürbar, dieser ganz spezielle Sommerlagerzauber. Dieses «Wir sind eins und niemand kann uns trennen»-Gefühl.

Die Sommerferien liegen nun zwar schon einige Wochen hinter uns, dennoch: Spürt ihr es noch, dieses spezielle Gefühl? Nein? Zum Glück lässt sich dieser Zauber leicht wieder heraufbeschwören, sogar dann, wenn das Lager bereits Jahre zurück liegt. Manchmal reicht ein einziges Wort oder ein «Weisst du noch ...?» – und schon ist es wieder da, dieses Zusammengehörigkeitsgefühl.

Konntet ihr dieses Jahr nicht ins Sola? Kein Problem: Lasst euch von den vielen Lagerfotos in dieser SARASANI-Ausgabe verzaubern!

Allzeit bereit  
Simone Baumann / Cappu, Redaktionsleiterin

## Inhaltsverzeichnis

PFADI AKTUELL	4-7
ICH BIN PFADI	8
SPIELWIESE	9
FERNROHR	10-11
WUNDERTÜTE	12-13
FERNROHR	14-15
PINNWAND	16-17
LAGERFEUER	18
SCHLAUE SEITE	19
UNTER DER LUPE	20-21
PERSÖNLICH	22-23
FERNROHR	24-25
AGENDA	26



### SCHLAUE SEITE

Tetrapak – sinnvoll wiederverwertet

19

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch) gratis als Download abrufbar.



### PFADI AKTUELL

Rudern was das Zeug hält

4-5



### FERNROHR

Sola bei den Galliern

14-15



### UNTER DER LUPE

Bellino präsentiert ALPHA

20-21



### WUNDERTÜTE

Die Pfahlbauer sind los

12-13



### PERSÖNLICH

Maskottchen – für alle Abenteuer bereit

22-23



### FERNROHR

Explorer Belt 2017: weit, hoch, gross

10-11



### FERNROHR

Island total: World Scout Moot

24-25

Warst Du in den Sommerferien zufällig in Kandersteg? Oder hat Dich der Sola-Hike nach Tiflis geführt? Oder bist Du sogar in Ouagadougou gelandet? Für Pfadis sind dies gar nicht so schräge Fragen! Du hättest dort nämlich neben einheimischen und Pfadis aus aller Welt auch Schweizer Pfadis angetroffen. Ouagadougou? Die Pfadibewegung Schweiz war in Westafrika mehr als zwanzig Jahre lang aktiv und wir pflegen gute Kontakte zu den Pfadis in Georgien mitten im Kaukasus.

Übrigens: Ouagadougou liegt in Burkina Faso. Das ist eines der ärmsten Länder überhaupt – und dort gibt es neben 60 Landessprachen auch ganz viele Bäume und einen Kindergarten, die von Schweizer Pfadis gepflanzt worden sind – natürlich nur die Bäume! Zugegeben, die Pflanzaktion fand nicht an einem Samstagnachmittag statt, sondern stand mehrere Jahre lang im Mittelpunkt verschiedener Roveraktivitäten. Die Welt und sich dabei selber kennenlernen – die Pfadi eröffnet unglaubliche Perspektiven!

In diesem Sommer waren aber auch 326 Schweizer Pfadis in Island, um ein Welt-Roverlager, ein sogenanntes Rover-Moot, zu erleben. Ich habe mir von zwei Teilnehmerinnen erzählen lassen, wie eindrücklich es war, plötzlich die ganze Welt auf demselben Lagerplatz anzutreffen, miteinander zu leben und zu feiern. Auf Facebook und Youtube findest Du ganz viele Moot-Spuren.

Auch für Dich gibt es bald Gelegenheit, Deine Abteilungsgränze zu sprengen: Das Jamboree 2019 in den USA steht schon fast vor der Türe und dann lockt natürlich das nächste Bundeslager 2021, also schon in knapp vier Jahren.

Und das ist mein kleiner Trost, wenn ich im November nach mehr als fünf Jahren als «chief scout» zurücktrete: Auch für die schon etwas ergrauten Pfadis wie mich bieten sich immer wieder Aktivitäten an. Ich besuche zum Beispiel nächstens die Pfadi in Serbien – und überall bleiben mir unglaublich gute Erlebnisse in bester Erinnerung und die starken Freundschaften mit meinen Pfadifreunden halten ein Leben lang.

Mis Bescht, Wiff



Thomas Gehrig / Wiff  
Präsident der PBS

Das SARASANI-Team bedankt sich herzlich bei Wiff für seine stets «passgenauen» und äusserst unterhaltsamen Worte und wünscht ihm alles Gute.

# FLOSSLAGER



Von Marcel Odermatt / Hösi

Was machen eigentlich unsere Leitenden, wenn sie nicht im Lager sind? Richtig, sie besuchen Kurse, organisieren den nächsten Pfadianlass oder gehen Kochen in einem Futurakurs. Aber es gibt auch Lager, in welchen der Spass und die Erholung der Leitenden an erster Stelle stehen. Und genau ein solches Lager ist das Flosslager Vierwaldstättersee.

Seit mehr als zwanzig Jahren treffen sich Leitende und Ehemalige in den Sommerferien und bauen gemeinsam ein Floss, um damit auf dem Vierwaldstättersee zu verweilen. Innerhalb von zwei Tagen wird das 5 x 10 m grosse Floss jedes Jahr komplett neu zusammengebaut. Da das Floss auch über ein Oberdeck verfügt, stehen den Matrosinnen und Matrosen beinahe 100 Quadratmeter zur Verfügung. Unterhalb des Flosses sorgen 55 Fässer für genügend Auftrieb. So kann das Floss eine Crew von bis zu 20 Personen ohne Probleme tragen.

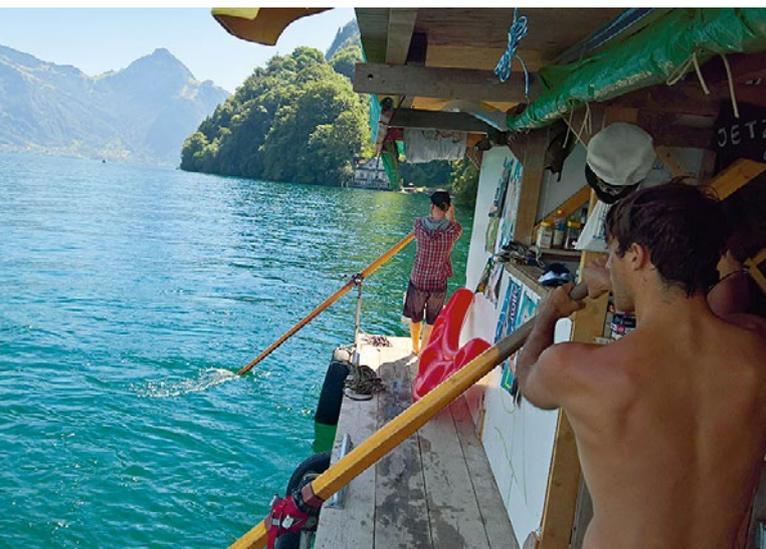
Mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 1.5 km/h trieb das Floss auch dieses Jahr während zwei Wochen beinahe rund um den Vierwaldstättersee. Das bedeutete pro Tag bis zu vier Stunden rudern. Diese Arbeit wurde natürlich fair unter der Flosscrew aufgeteilt. Waren die Matrosinnen und Matrosen nicht mit Rudern beschäftigt, waren sie im Wasser oder auf der Rutschband zu finden, auf dem Oberdeck am Sonnenbaden oder beim gemütlichen Brettspiel anzutreffen.

Der Entspannung und der Erholung stand absolut nichts im Weg und jeder, der schon einmal als Matrosin oder Matrose angeheuert hat, wird dies bestätigen.

# VIERWALDSTÄTTERSEE



Fotos: Kilian Christen / Schnägg



# Pfadi in Kürze

Aktuelles aus der ganzen Schweiz

## PFADIHEIM BRENNT!



Den 18. März 2017 wird die Pfadi Eibu aus Inwil im Kanton Luzern nicht mehr so schnell vergessen. Statt das 40-Jahr-Jubiläum einzuläuten, erhielten sie die Nachricht der Feuerwehr: Das Pfadiheim stehe in Vollbrand!

Wie sich herausgestellt hat, wurde das Pfadiheim Opfer von Brandstiftung. Es brannte komplett aus und die Pfadi Eibu verlor einen Grossteil ihres Materials. Trotz allem gab und gibt die Pfadi Eibu nicht auf! Der Pfadi-Alltag wurde weitergeführt und auch das Pfingst- sowie das Sommerlager haben stattgefunden.

Bereits kurz nach dem Brand fand sich ein Team aus motivierten Alt-Pfadis zusammen, welches sich dem Bau eines neuen Pfadiheims annahm. Im Sommer dieses Jahres wurde dazu der Verein «Neubau Pfadiheim Eibu» gegründet.

Um den Neubau des Pfadiheims zu verwirklichen, benötigt die Pfadi Eibu insgesamt 390 000 CHF. Auch wenn sich die Pfadi Eibu finanziell und eigenhändig am Bau des neuen Heims beteiligt und die Versicherung einen Teil der Kosten übernimmt, fehlt ein Betrag von 246 000 CHF, der durch Spenden und Sponsoringaktivitäten gedeckt werden muss.

Mit dem «Pfadi Eibu – 72h-Pfadi-Live Event» ist am Wochenende vom 1.–3. September 2017 das Spendenvorhaben offiziell gestartet. Mit einer Blumenaktion, dem Rent-a-Scout-Projekt und dem Pfadifest am Samstagabend konnten erste Spenden generiert werden. Der Abschluss des Sponsoringevents bildete der Zopf-Back-Marathon. Er begann bereits morgens um 4.00 Uhr, damit alle 50 bestellten und anschliessend von den Pfadis verteilten Brunchkörbe rechtzeitig auf den Frühstückstischen standen.

Weitere Informationen zum Pfadiheim-Neubau:

[www.neubaupfadiheimeibu.ch](http://www.neubaupfadiheimeibu.ch)

Spendenkonto Pfadi Eibu: CH43 8118 7000 0000 2994 7

Von Lea Eberle / Ora

## NORD 2017

Ende November 2016 entschieden sich einige Rover der Battasendas Grischun, am norwegischen Bundeslager Nord 2017 teilzunehmen. Mit dem Vorhaben, die Schweiz und unsere Pfadi im hohen Norden, genauer gesagt in Bodo, zu repräsentieren, entstand die Idee eines Schweizer Stüblis, in welchem typische Schweizer Mahlzeiten verkauft würden. Rund 20 Rover der Battasendas wollten bei diesem einmaligen Projekt dabei sein.

Ende Juni 2017 reisten die ersten Bündnerinnen und Bündner per Zug, Flugzeug oder Auto nach Bodo und begannen sofort mit dem Aufbau eines typischen Schweizer Chalets. Am 1. Juli 2017 begann das Lager mit einer Eröffnungsfeier. 9000 Pfadis waren vor Ort. Vor lauter Musikpräsentationen währte man sich beinahe an einem Openair Festival. Kaum war die Feier beendet, gab es eine lange Warteschlange vor unserem Stübli. In Edelweisshemden verkauften wir Bündner Gerstensuppe, Raclette, heisse Ovomaltine oder Schokolade.

Neben dem Betreiben des Schweizer Stüblis, organisierten wir verschiedene Aktivitäten, wie beispielsweise einen Schweizerdeutschkurs oder einen Quizabend. Ausserdem informierten wir über unsere Pfadi-ausbildung und unsere Pfadikultur.

Das riesige Lagergelände erstreckte sich wie ein weiteres Quartier von Bodo über mehrere Wiesen. Die eindrücklichen Bauten, Eingangstore, Brücken oder Hochbauten zeigten das Können der norwegischen Pfadis.

Nach sieben Tagen Raclette zubereiten, warme Milch kochen und Gemüse für die Suppe schnetzeln, mussten wir unser Chalet wieder abbauen. Mit vielen Erinnerungen und neuen Bekanntschaften machten wir uns per Zug, Flugzeug oder Auto auf die Heim- oder Weiterreise.

Die Tagesblogeinträge sind unter [www.battasendas.ch](http://www.battasendas.ch) zu finden.

Von Mirjam Müller / Farfallina, Kantonsleiterin Battasendas Grischun



**Hat deine Abteilung was  
Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?  
Habt ihr ein tolles Projekt realisiert?**

**Dann schreibt uns!  
Schickt eure Fotos und kurzen Texte  
zu eurem Projekt an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)**

## 100 JAHRE PFADI IN WETZIKON UND BÄRETSWIL!

Foto: zVg Abteilung Pfadi Sirius



Die Abteilung Pfadi Sirius aus dem Zürcher Oberland feiert dieses Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum! Heute hat die Abteilung 180 Mitglieder, vor einem Jahrhundert waren gerade einmal 30 Knaben Mitglieder der Pfadi

in Wetzikon. In diesen vielen Jahren durchlebte die Abteilung Pfadi Sirius einiges: Gruppenauflösungen, Gruppenneugründungen, mal mehr, mal weniger Mitglieder. Doch bis heute ist die Abteilung Pfadi Sirius dem «Abenteuer erleben» und dem «Freundschaften fürs Leben knüpfen» treu geblieben.

Um das Jubiläum gebührend zu feiern, veranstaltete die Abteilung Pfadi Sirius ein grosses Fest, an dem sich heute aktive Biber und 90-jährige Ehemalige über den Weg liefen. Am Nachmittag durften endlich einmal auch die Eltern und die Freunde der Mitglieder der Abteilung Pfadi Sirius zu aktiven Pfadis werden. Währenddessen blätterten ehemalige Abteilungsmitglieder in alten Gruppenbüchern, schmunzelten über die Fotos, trafen auf langjährige Freunde und tauschten alte Pfadigeschichten aus.

Beim gemeinsamen Abendessen wurde auf das langjährige Bestehen der Abteilung angestossen, bis spät in die Nacht gelacht und in alten Erinnerungen geschwelgt. Auf die nächsten 100 Jahre Pfadi Sirius!

Von Stella Zurkirchen / Rubia

## 100 Jahre Pfadi in Küsnacht und Erlenbach CHRONIK, THEMENBERICHTE UND ERLEBNISSE AUS 100 JAHREN MATTLI- UND BUEBE-PFADI

Foto: zVg Pfadi Wulp



Im Jahr 2016 feierte die Pfadi Wulp - Küsnacht/Erlenbach ihr hundertjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat der APKE, Verein Altpfadi Küsnacht-Erlenbach, ein Jubiläumsbuch herausgegeben, das die letzten 100 Jahre dokumentiert.

Dazu wurden die Archive durchforstet, Bilder und Dokumente digitalisiert, Material gesammelt und zusammengestellt, Konzept-Sitzungen einberufen, Berichte und vertiefende Texte verfasst sowie vieles mehr.

Herausgekommen ist eine Chronik der wichtigsten Ereignisse, ergänzt mit über 100 Erlebnisberichten, verfasst von aktiven und ehemaligen Pfadis, zahlreichen informativen Texten und über 300 Bildern und Dokumenten von gestern bis heute, kurzweilig und unterhaltsam aufbereitet, informativ und gründlich recherchiert.

Dieses Buch bietet einen genialen Einblick in die Welt der Pfadi und ist darum durchaus auch für Nicht-Pfadis spannend.

Von Claude Portmann / Rondo und Kathrin Perschak / Mikado

Angaben zum Buch:

Hardcover in Fadenheftung, Grossformat, 416 Seiten, über 300 Abbildungen, ISBN: 978-3-906014-38-8, CHF 30.00, in jeder Buchhandlung erhältlich, Weitere Informationen: [www.wulp.ch](http://www.wulp.ch), C.F. Portmann Verlag, [www.cfportmann.ch](http://www.cfportmann.ch)

## Unser Sommer-Highlight!

### «ESTONTECO 2017»

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Deutschland organisiert alle vier Jahre ein Bundeslager. Dieses Jahr war es wieder soweit und rund 5000 Pfadis, darunter auch etwa 600 Gäste aus mehr als 20 verschiedenen Ländern, haben sich in Grosszerlang im Norden von Deutschland zu einem unvergesslichen Pfadilager getroffen. Das Thema des Lagers war «Estonteco – Lebe den Kontinenten». «Estonteco» bedeutet in der Sprache Esperanto «Zukunft» und die wurde im Lager gemeinsam gelebt.

Das Estonteco war ziemlich urchig. Alles war mit Kerzen und Laternen beleuchtet. Strom gab es generell nur ganz wenig. Eine der wenigen Aktivitäten mit Stromanschluss war das Zelt von uns Funkamateuren. Bei uns konnten die Teilnehmenden eine LED-Taschenlampe löten, nach versteckten Funk-Peilsendern suchen, eine Morsekette mit dem eigenen Namen basteln, ein Geländespiel mit Lawinenverschüttetensuchgeräten und Handfunkgeräten spielen oder natürlich internationale Funkverbindungen aufbauen.

Ein Lager-Highlight war der direkte Funkkontakt vom Lagerplatz aus mit der Internationalen Raumstation ISS. Am 1. August konnten die Lagerteilnehmenden dank uns Radio Scouts mit dem Astronauten Paolo Nespoli sprechen. Nach dem Aufruf «DP9S is calling OR4ISS» hat der Astronaut 20 von Pfadis gestellte Fragen beantwortet. Nespoli erzählte zum Beispiel, dass für Krankheitsfälle eine Raumsonde zur Verfügung steht, mit dem die ISS-Besatzung in vier Stunden wieder zurück auf der Erde ist. Das Essen auf der ISS komme aus der Dose und sei in Ordnung, eine Möglichkeit im ALL zu duschen gebe es aber leider nicht. Rund 2000 Pfadis haben den Kontakt live miterlebt und danach vom «Erlebnis ihres Lebens» geschwärmt.

Lagerwebseite: [www.bundeslager.pfadfinden.de](http://www.bundeslager.pfadfinden.de)

TV-Berichte, Video des ISS-Kontaktes und weitere Infos zum Lager: <http://jotawiki.scout.ch/index.php/Estonteco2017>

Von Stefan Mallepell / Falk und Heinz Keller / Flupy



Fotos: zVg



# PFADI H2O

## HIRZEL, HORGEN, OBERRIEDEN



### Wie viele Mitglieder hat eure Abteilung?

Dieses Jahr feiern wir unseren 100sten Geburtstag. Der Hype um dieses Jubiläum hat uns schon ziemlich viele tolle, neue Mitglieder beschert. Momentan zählen wir 163 Mitglieder. Nun fahren wir in diesem Stil fort und knacken die Zweihundertermarke noch vor der übernächsten SARASANI-Ausgabe.

### Wie sieht euer Abteilungslogo aus und was bedeutet es?

Unser Logo zeigt einen Samariterknoten. Dieser bedeutet für uns nicht nur, dass wir da helfen, wo es uns braucht. Der Knoten steht insbesondere auch für den Zusammenhalt in unserer Abteilung.

### Wo trifft ihr euch normalerweise für eure Aktivität?

Wer am Samstag um 14.00 Uhr ganz genau hinhört, hört unser ohrenbetäubendes Antreten in den hintersten Ecken dieses Landes. Der Ort des Geschehens ist dann jeweils der Nordecken, der letzte lichte Fleck vor dem grössten, naturbelassenen Urwald des Schweizer Mittellandes, dem Sihlwald. Kaum bessere Bedingungen also für unvergessliche Pfadinachmittage.

### Wenn ihr eure Abteilung einem Tier zuordnen müsstet, welches wäre es?

Unsere Abteilung gleicht einem krassen Biest!

### Welche Geschichte erzählt man sich in eurer Abteilung von Generation zu Generation weiter?

Die Geschichte, dass Schlingel mit einem Golfball die Scheibe einer Gondelbahn eingeschlagen hat, überdauert seit Generationen.

### Was habt ihr am letzten Abend eures Sola's gemacht?

Der Party mit Gollum am DJ-Pult und Gandalf hinter der Bar wäre eigentlich nichts mehr im Weg gestanden. Die Zelte hatten wir schon am Freitag abgebrochen, des traumhaften Wetters wegen. Dabei haben wir vergessen, dass Petrus auch anders kann – die Party fiel ins Wasser! Der Sarasani musste den neuen Bedingungen angepasst, Wassergräben ausgehoben und Blachen neu ausgelegt werden. Immer dann, wenn die H2O-Familie gemeinsam anpackt, geht die Post ab! Schliesslich übernachtete die ganze Rasselbande zufrieden unter dem Blachendach und träumte vom erlebnisreichen Sola.

### Was ist das Verrückteste, das ihr bisher realisiert habt?

Während unserem Jubiläumsjahr haben wir Einzigartiges realisiert. So haben wir uns beispielsweise, um für unseren Pfaditag Werbung zu machen, vom Bahnübergang über dem Horgener Bahnhofplatz abgeseilt. Ausserdem haben wir auf dem Horgener Dorfplatz einen begehbaren Pfaditurm gebaut, der für einmal auch allen Nicht-H2O-Mitgliedern den Griff nach den Sternen ermöglichte. Und im Sola trugen wir während einer Nacht alle Arbeitshandschuhe, da wir eine Mauer aus Konstruktionsbeton errichteten.

Von Nicolo Bardill / Bajazzo



### PFADIS SEILTEN SICH AB

Die Passanten staunten am Freitagabend nicht schlecht, als sich plötzlich zwei Personen im Stile von Greenpeace-Aktivisten von Passerelle auf die Bahnhofstrasse abseilten. Auf nicht ganz alltägliche Weise machte die Pfadi Horgen damit auf den Pfadi-Tag vom kommenden Wochenende aufmerksam. Der Verkehr an der Bahnhofstrasse kam wegen der Aktion zwar kurzfristig zum Erliegen, die Autofahrer nahmen dies mit Humor. Nach wenigen Minuten war der ganze Spuk wieder vorbei. 2014

# BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER...

DER HERBSTWIND HAT DIE BLÄTTER VON DEN BÄUMEN  
GEWIRBELT. VERBINDE MIT EINEM STIFT ALLE GLEICHEN  
BLÄTTER. EIN BLATT BLEIBT ÜBRIG. KREISE ES EIN.

Von Simone Baumann / Cappu



# EXPLORER BELT 2017 – ALTAI



Die gesamte Delegation des Explorer Belt 2017: «Wir sind nach Hause gegangen.»

Gruppenfoto vor der Heimreise.



**DER DIESJÄHRIGE EXPLORER BELT FÜHRTE 28 ROVER IN DEN RUSSISCHEN ALTAI. DAS ABENTEUER BEGANN BEREITS AUF DER ANREISE: MIT DER TRANSSIBIRISCHEN EISENBAHN FUHR DIE DELEGATION ZUM AUSGANGSPUNKT IN SIBIRIEN. AB DA MACHTEN SICH DIE EXPLORER IN ZWEIERTEAMS FÜR ELF TAGE AUF, UM DIE UNENDLICHEN WEITEN RUSSLANDS ZU ENTDECKEN.**

Von Jonas Regli / Savo und Remo Birrer / Nibbler

Als Zug Nr. 96HA der russischen Bahn am 9. Juli in Moskau aus dem Kasaner Bahnhof fuhr, freuten sich 28 Schweizer Pfadis ganz besonders. Endlich konnte der Explorer Belt 2017 starten! Diesem Augenblick ging eine monatelange Vorbereitung voraus.

Bereits im Februar trafen sich alle Explorer zum ersten Vortreffen. Betreut vom sechsköpfigen Projektteam starteten alle elf Teams mit den Vorbereitungen. Zu Planen gab es viel. Unter anderem erstellte jedes Team einen Menüplan, überlegte sich ein kreatives Teamprojekt, stellte das Material zusammen, plante die individuelle An- und Rückreise und vieles mehr.

Jedes Team plante auch seine Route im Voraus selber. Als Hilfsmittel standen dafür Google Earth und alte sowjetische Militärkarten zur Verfügung. Die Auseinandersetzung mit dem Trekkinggebiet steigerte die Vorfreude und ermöglichte es, im Gebiet bestmögliche Entscheidungen zu treffen, was auch der Sicherheit diene.

In Russland gingen wir den Explorer Belt aber zuerst einmal gemütlich an. Denn Russland ist gross. So gross, dass wir bis Barnaul, einer grösseren Stadt im Süden Sibiriens, etwas mehr als 60 Stunden unterwegs waren. Diese Zeit nutzte die Delegation für Kartenspiele, um sich gegenseitig besser kennenzulernen oder um Kontakte zu russischen Mitreisenden zu knüpfen.

In Barnaul legten wir einen Tag Pause ein. So hatten alle die Möglichkeit, letzte Besorgungen zu machen und vor der langen Busfahrt etwas zu entspannen. Am Abend traf sich die ganze Delegation zu einem gemeinsamen Abendessen mit unserem russischen «Liaison Officer» Igor, der uns bis zum Start unserer Routen begleiten würde.

Mit einem Bus älteren Jahrgangs fuhren wir am nächsten Tag weiter Richtung Süden. Tagesziel war eine Herberge in Aktash. Am nächsten Morgen trafen sich die Explorer zu einem Sicherheitsbriefing, um alle Geräte einem letzten Funktionstest zu unterziehen und

das Vorgehen im Notfall noch einmal zu besprechen. Anschliessend wurden wir in kleineren Gruppen zu unseren Aussetzpunkten gefahren. Alle Teilnehmenden konnten es kaum erwarten, endlich die Wanderschuhe zu schnüren, die Wassersäcke zu füllen und den ersten GPS-Punkt anzusteuern.

Das Trekkinggebiet, das Altai Gebirge im Süden Sibiriens an der Grenze zu Kasachstan, ist sehr abgeschieden. Die Landschaft ist geprägt von weiten Steppen, hohen Gebirgszügen und grossen Wäldern. Diese Unterschiede gestalteten die Routenplanung anspruchsvoll, führten aber zu sehr interessanten Wanderungen. In elf Tagen war es so möglich, ganz verschiedene Landschaften zu durchwandern.

Von den Aussetzpunkten ging jedes Team seine geplante Route. Vor allem am Anfang machte uns der schwere Rucksack zu schaffen. Neben Material musste nämlich auch das gesamte Essen mitgetragen werden. Aus diesem Grund waren viele Explorer in den ersten Tagen körperlich stark gefordert. Die Verarbeitung der vielen Eindrücke und Erlebnisse waren aber auch geistig eine Herausforderung. Viele Teams mussten unterwegs aufgrund moorigem und matschigem Terrain, stark verwachsenen Wäldern, reissenden Bergbächen oder zu kletterlastigen Passquerungen auf Alternativrouten ausweichen. Mut, Geduld und ein starker Teamgeist waren entsprechend gefragt.

Der Zielort aller Teams war idyllisch an einem Fluss gelegen, mitten in einer grossen Steppe. Am Abend organisierte Igor ein sibirisches Barbecue. Als es Zeit war, Abschied zu nehmen, blickten wir auf eine unvergessliche Reise zurück. Das wunderschöne Trekkinggebiet mit seinen menschenleeren Weiten werden wir nie vergessen. Aber auch die transsibirische Eisenbahn, die herzlichen Russinnen und Russen und die sympathischen Delegationsmitglieder werden uns in guter Erinnerung bleiben.

Einige Teams werden hier ausgesetzt.

Orientieren unterwegs.



# WER GEWINNT DIE GUNST DER PFAHLBAUERFAMILIE SPEERACKER?

JEDES JAHR TREFFEN SICH ALLE WÖLFE, PFADIS, PIOS UND LEITENDEN AUS DEM KANTON THURGAU AM KANTONALEN TREFFEN DER PFADI THURGAU, KURZ KATRE. DER ANLASS DAUERT FÜR DIE PFADIS UND PIOS ZWEI TAGE. DIE WÖLFE UND DIE BIBER NEHMEN AM SONNTAG DARAN TEIL. DIESES JAHR WAREN DIE ABTEILUNGEN SEEBACHTAL, LIBELLE STECKBORN UND TURMFALKE & RHY DIESENHOFEN FÜR DIE ORGANISATION DES KATRES ZUSTÄNDIG. SIE KONNTEN NACH RUND ZWEI JAHREN VORBEREITUNG ENDLICH ALLE THURGAUER PFADIS INS SCHÖNE SEEBACHTAL EINLADEN.

Von Eva Morath / Papillon und Marco Keller / Spy

Die Pfahlbauerfamilie Speeracker lebt im Jahr 4000 v. Chr. im Seebachtal. Es mangelt der Familie an nichts. Ihr Getreide wächst und gedeiht, die Fische im Hüttwilersee beissen und die Jagd ist jedes Mal äusserst erfolgreich. Der Vorratsspeicher ist zum Bersten voll. Aus lauter Grössenwahn bauen Vater und Sohn neben einem weiteren Speicher zwei Wohnhäuser. Am Familienrat beschliessen sie, einen Wettkampf zu veranstalten und so nach neuen Nachbarn zu suchen. Es sollen schliesslich nur die Besten der Besten in die zwei Häuser einziehen dürfen.

Was für eine Herausforderung für die teilnehmenden Pfadis. Trotz schlechten Wetterprognosen nahmen alle sehr motiviert am Postenlauf teil. So konnten die Pfadis schon am Samstag zeigen, dass es unter ihnen bestimmt würdige Nachbarn für die Familie Speeracker gibt.

Das Programm der Pios stand ganz im Zeichen des Fischens. Am Samstag mussten sie beweisen, dass sie auf den selbstgebauten Flossen erfolgreich fischen können. Ein guter Fischer muss aber nicht nur Fische fangen, sondern auch fachgerecht zubereiten können. Dies war am Sonntag die Aufgabe der Pios. Resultat waren einige wirklich leckere Fischgerichte.

Am Samstagabend fand dann ein Dorffest statt. Ob Schmuck basteln, Geschichten im Schamanenzelt erzählen, Mehl mahlen und daraus Brot herstellen, Pfeilbogen schiessen oder einen warmen Tee an der Teebar geniessen, für jedes Interesse war gesorgt.

Mit einem Extrabus reisten am Sonntagmorgen die Wölfe an und es begann der eigentliche Wettkampftag. An verschiedenen Posten konnten alle ihr Können unter Beweis stellen und sich mit den anderen Gruppen in Pfaditechnik, Natur und Umwelt, Samariterkunde, Karte-Kompass-Kroki und Übermitteln messen.

Etwas später kamen die Biber an und brachten das schöne Wetter mit. Sie durften den Tag im Pfahlbauerdorf verbringen und auf spielerische Weise den Alltag von Pfahlbauern entdecken.

Unzählige helfende Hände waren im Hintergrund im Einsatz und sorgten dafür, dass die Pfadis gepflegt wurden, die benötigten Utensilien an Ort und Stelle waren und alle den Weg zum nächsten Posten fanden. Die Kantonsleitung der Pfadi Thurgau war mit dem Fahrrad unterwegs und dafür verantwortlich, dass die Resultate von den Posten in die Rechenzentrale gelangten.

Am späteren Sonntagnachmittag versammelten sich alle Teilnehmenden vor der Hauptbühne. Es folgte die lange erwartete Siegerehrung, an der die vordersten Ränge mit Preisen prämiert wurden. Auch die Familie Speeracker freute sich mit den Gewinnern und hofft nun natürlich auf eine gute Nachbarschaft.



Es hat Spass gemacht und ich habe auch einige andere Wölfe aus anderen Abteilungen gekannt. Aber am coolsten war der Turm mit den Riesen-Karotten, welche daran gehängt waren. Und man konnte sogar auf den Turm steigen! Wolf der Abteilung Olymp Romanshorn

Wie in jedem Jahr war das KaTre ein gelungener Anlass. Die rund 700 Teilnehmenden kämpften schon am Samstag bei teilweise starken Regenfällen und dann am Sonntag bei angenehmerem Wetter an verschiedenen Posten motiviert um den Sieg und die Anerkennung der ganzen Pfadi Thurgau. Das Thema «Pfahlbauer» passte wunderbar in die Seenlandschaft und das Pfahlbauerdorf im Zentrum des Festgeländes sorgte für eine unglaubliche Atmosphäre. Anlässe wie dieser zeigen immer wieder aufs Neue, was die Pfadibewegung ausmacht, und das macht stolz!  
Benjamin Hug/Wiesel,  
Kantonsleiter der Pfadi Thurgau



# ALS UNS BEINAHE DER HIMMEL AUF DEN KOPF FIEL

IM JULI FUHREN RUND 150 PFADIS DES BEZIRKS UNTERE EMME/OBERAARGAU INS SOMMERLAGER NACH FRANKREICH. ZUM ERSTEN MAL HABEN DIE SIEBEN ZUGEHÖRIGEN ABTEILUNGEN EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT IN DIESER DIMENSION AUF DIE BEINE GESTELLT. DAS AREMORICA17, SO DER NAME DES LAGERS, WAR EIN VOLLER ERFOLG.

Von Sabina Kohler / Squirrel

Samstag, 15. Juli 2017: Die Pfadis, Leitenden und Pios der Abteilung Dreilinden erwarten Mörderlis-spielend die Ankunft des Reisebusses. Nachdem die Velos der Pios und das Reisegepäck verladen sind, machen sie es sich für die rund 20-stündige Fahrt bequem. Nachdem die beiden Reisebussen auch in Burgdorf, Roggwil, Sumiswald, Bätterkinden, Herzogenbuchsee und Kirchberg Pfadis aufgeladen haben, geht das Abenteuer Aremorica17 los. Ziel der Fahrt ist das Dorf Kergrist-Moëlou in der Bretagne, wo sich auf dem Land eines ausgewanderten Eggiwiler Bauern der Lagerplatz befindet.

Kannst du dich erinnern, welcher Ausschnitt auf der Landkarte in den Asterix-Comics von der Lupe vergrössert wird? In der Nähe des gallischen Dorfes befindet sich der Lagerplatz. Frühmorgens, als es noch dunkel und kühl ist, treffen die Bussen im Reich der Gallier ein. Doch das Frühstück mit Spiegelei, Wassermelone, Brot, warmem Tee und Speck wärmt sowohl Mägen als auch Gemüter.

Nach der Mahlzeit beginnt für die Teilnehmenden das abwechslungsreiche Lagerprogramm. Beispielsweise lernen die Schweizer Pfadis während eines Spielturniers eine Pfadigruppe aus der Bretagne kennen. Da erweist sich doch tatsächlich die eine oder andere Bonne-Chance-Vokabel als nützlich.

Der Hike führt die Pfadis zu Fuss an die Atlantikküste, wo sich beim Baden die Gelegenheit ergibt, sich von Wanderschuhschweiss und Lagerdreck zu reinigen. Die

Pios erkunden auf einem zweitägigen Velohike die Region. Als es am letzten Tag sintflutartig zu regnen beginnt, rückt das Küchenteam mit Auto und Anhänger aus, um die letzten Hike-Gruppen zu evakuieren. Währenddessen löst das Unwetter das Logistikzelt aus der Verankerung und auch einige Schlafzelte halten dem Regen nicht stand – wir haben wahrhaftig den Eindruck, der Himmel falle uns auf den Kopf. Das Unwetter hinterlässt glücklicherweise keine Schäden. Die nassen Kleider schnappt sich das Küchenteam und lässt sie in einem Waschsalon trocknen.

Bei trockenem Wetter findet ein 24-Stunden-Game statt. Die Pfadis erspielen sich mit vollem Einsatz Zutaten für einen Zaubersuppe und Raclettekäse. Den Käse erhitzen sie anschliessend mit Rechaudkerzen auf einer Alubüchse und geniessen ihn zum Abendessen.

Am Abschlussabend wird Miraculix' Geburtstag gefeiert. Ausserdem werden der Schlaupfuss, der gestalterisch Begabte und der Witzbold des Lagers gekürt. Nach 14 Tagen Sommerlager ohne grössere Un- oder Zwischenfälle reist die Gruppe wieder in die Schweiz, mit neu geschlossenen Freundschaften und vielen guten Erinnerungen im Gepäck.

## Infos!

### ÜBER DAS PROJEKT

Das Projekt Aremorica17 ist bereits vor zwei Jahren ins Rollen gekommen, als sich eine Gruppe von Freiwilligen für die Organisation des Sommerlagers zu einem Trägerverein zusammenschloss. Zum ersten Mal in der Geschichte des Pfadibezirks Untere Emme/Oberaargau wurde ein Gemeinschaftsprojekt dieser Grösse realisiert. Frankreich als Lagerort und die Gruppengrösse stellen andere Anforderungen an das Organisationsteam als die gewohnten Sommerlager in der Schweiz. Auch der finanzielle Aufwand ist grösser. Dank Sponsoringaktivitäten aller beteiligten Abteilungen (SARASANI berichtete) konnten rund 35% aller Ausgaben selbst gedeckt werden. Der Aufwand hat sich definitiv gelohnt. Da sich die Abteilungen während des Aremorica17 besser kennengelernt haben, werden sie sicherlich auch in Zukunft vermehrt zusammenspannen und gemeinsame Projekte auf die Beine stellen.

Falls dich das Aremorica17 interessiert, findest du auf der Website [www.aremorica17.ch](http://www.aremorica17.ch) weitere Bilder und Infos.



## 10th Serbian Jamboree 2018

Internationale Pfadis treffen  
10 Tage Abenteuer erleben  
Stadt Land Fluss in Belgrad  
Möglichkeit für Homestays  
Individuelles Reiseprogramm

bei Interesse melde dich bei uns per Mail bis am  
15.11.2017

Sei dabei und erlebe Serbien!



## 10th Serbian Scout Jamboree 2018

### Austauschpartnerschaft mit Serbien

Zwischen der serbischen und der schweizer Pfadi besteht eine Austauschpartnerschaft. Jedes Jahr werden gemeinsame Projekte realisiert. Im Sommer 2018 wird eine Schweizer Delegation ans 10th Serbian Scout Jamboree reisen. Das ist deine Chance - sei dabei!

### Das Wichtigste in Kürze

Für wen: Pios, Rover, Pio-Equipen und Rover-Rotten  
Funktionen: Teilnehmende, Leitende, IST, Möglichkeit eigene Programmblöcke anzubieten ab 16 Jahren  
Alter: 27. Juli – 5. August 2018  
Wann: Belgrad, Serbien  
Wo: 190 Euro Lagerbeitrag (exkl. Reise, Versicherung usw.)  
Kosten: Charis (ines.wenger@pbs.ch)  
Kontakt: Pfadi Austauschpartnerschaft Serbien Schweiz  
Facebook:

Sei dabei und erlebe Serbien!



... da wollen wir hin!

[www.Rheinbundhaus.ch](http://www.Rheinbundhaus.ch)

**Rheinbundhaus Hochwald**  
(Kanton Solothurn, 15km von Basel)

Ein sehr gut ausgebautes **Pfadi-Lagerhaus** mit 50  
Übernachtungsplätzen und einem Aufenthaltsraum  
für über 70 Personen

1.11. bis 14.3. Ermässigung für Wochenaufenthalte

**Auskunft und Vermietung:**  
Hanni Klein, Tel.: 061 641 69 10 oder  
[Reservation@Rheinbundhaus.ch](mailto:Reservation@Rheinbundhaus.ch)

## RADIO SCOUTING BEI DIR? WIR HELFEN GERNE!

Möchtest du auch einmal eine Aktivität mit elektronischen Bausätzen, Funkgeräten oder Peilsendern in eurer Abteilung durchführen? Oder möchtest du am JOTA-JOTI teilnehmen und bist dir nicht sicher wie, oder hast keinen Schimmer was das überhaupt ist?

Wir stehen dir gerne mit Rat und Tat zur Seite. Melde dich bei uns: Scoutnet JOTA-JOTI Coaching Team: [jotateam@scout.ch](mailto:jotateam@scout.ch),  
Radio- und Internet Scouting-Team der PBS: [jota@pbs.ch](mailto:jota@pbs.ch)



### Hoi capeia

Heute las ich den Artikel «Abfallfrei kochen» im Heft Nr. 33 und zur Frage nach der Verwendung von Rüstabfällen gibt es eine gute Lösung: **Wurmkompostierung!** Mehr dazu erfährst Du auf: [www.naturwurm.ch](http://www.naturwurm.ch) Auf meinem Balkon steht ebenfalls so ein Wurmhotel, das zur vollsten Zufriedenheit «arbeitet».

Freundliche Grüsse  
Niklaus Manser / Grizzly  
[www.wikman.ch](http://www.wikman.ch)



# OPPOSITES ATTRACT

Roverway 2018  
Holland

Sei mit dabei, wenn wir über holländische Meere segeln, die Schätze der Städte entdecken und Rover aus ganz Europa treffen. Im Roverway erkunden die 16 bis 22 jährigen Teilnehmenden auf ihrem Path in internationalen Gruppen das Gastland. In der zweiten Hälfte des Lagers treffen sich alle 3000 Rover

auf dem gemeinsamen Zeltplatz und erleben zusammen jede Menge Action und Fun. Ältere können als Gruppenleiter das Lager miterleben oder als IST mithelfen das Lager zu gestalten.

Hauptlager: 23.07 - 02.08.18  
Delegationsreise: Folgewoche  
Anmeldung: ab Anfang Juli

Informationen zum Lager und Anmeldung findest du unter:  
[www.roverway2018.ch](http://www.roverway2018.ch)  
[info@roverway2018.ch](mailto:info@roverway2018.ch)



**EXPLORE**  
PFF FFS 18  
17. - 19. August 2018  
Liestal BL  
[pff18.ch / ffs18.ch](http://pff18.ch/ffs18.ch)

Pfadibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzero  
Moviment Battasendas Svizra



## AUSTAUSCHTAG INTERKULTURELLE ÖFFNUNG 2017

Am 22. Oktober 2017 findet der Austauschtag «Interkulturelle Öffnung in der PBS» statt. Ziel dieses Austauschtages ist, Ideen und Erfahrungen auszutauschen, wie wir den Abteilungen helfen können, sich stärker für Kinder mit Migrationshintergrund zu öffnen.

**Wann: Sonntag, 22 Oktober 2017, 10.00 – 17.00 Uhr**  
**Wo: Köniz, Büschiheim, Pfadiweg 25 (12 min von Bern)**

Eingeladen sind alle interessierten Mitglieder der PBS. Der Anlass richtet sich insbesondere an Leitende, welche Abteilungen unterstützen, also Coaches, Abteilungsleitende und Mitglieder von Kantonsleitungen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Für die Detailplanung sind wir froh um eine Anmeldung bis am 2. Oktober an [integration@pbs.ch](mailto:integration@pbs.ch)

## Seilbahn, Seilbrücke oder Abseilstelle?

Um Seilaktivitäten sicher durchführen zu können, benötigst du neben Know-How auch das passende Material. Darum bietet hajk in Zusammenarbeit mit der Pfadistiftung einen **Rabatt (1629 anstatt 2129 Franken)** für Abteilungen, Corps oder Regionen auf das «**Nationale Seilset**» an (siehe [hajk.ch](http://hajk.ch)).

**Die Aktion gilt noch bis Ende 2017.**

Interessiert? Melde dich bei Lobo ([philippe.keller@pbs.ch](mailto:philippe.keller@pbs.ch)) um einen Rabattcode für den hajk-Onlineshop zu bekommen.

# Witze

Was gibt sechs mal sechs?» «66, Herr Lehrer.»  
«Unmöglich! Sonja, weisst du es besser?» «Ja,  
sechs mal sechs gibt Mittwoch.» «Um Gottes willen!  
Christian, weisst wenigstens du es?» «Ja, raus  
kommt 36.» «Na endlich! Wie bist du drauf gekom-  
men?» «Ganz einfach: 66 minus Mittwoch!»

Wie sagt man Ofen auf Chinesisch?  
Ist doch klar: Hei Zung.

Die Frau ist ziemlich verärgert  
und meint wütend zu ihrem Mann:  
«Jedes Jahr schenke ich dir zu  
Weihnachten gestreifte Socken und  
dieses Jahr möchtest du auf einmal  
keine mehr haben!»

Treffen sich zwei Schnecken. Fragt  
die eine: «Warum hast Du ein blaues  
Auge?» Sagt die andere: «Auf dem  
Weg nach Hause kam plötzlich ein  
Pilz aus der Erde geschossen!»

Der Bauer hat seinen Rasenmäher auf der Wei-  
de vergessen. Das neugierige Lamm geht hin und  
sagt: «Mäh!!!» Darauf der Rasenmäher: «Du  
hast mir nichts zu sagen!»

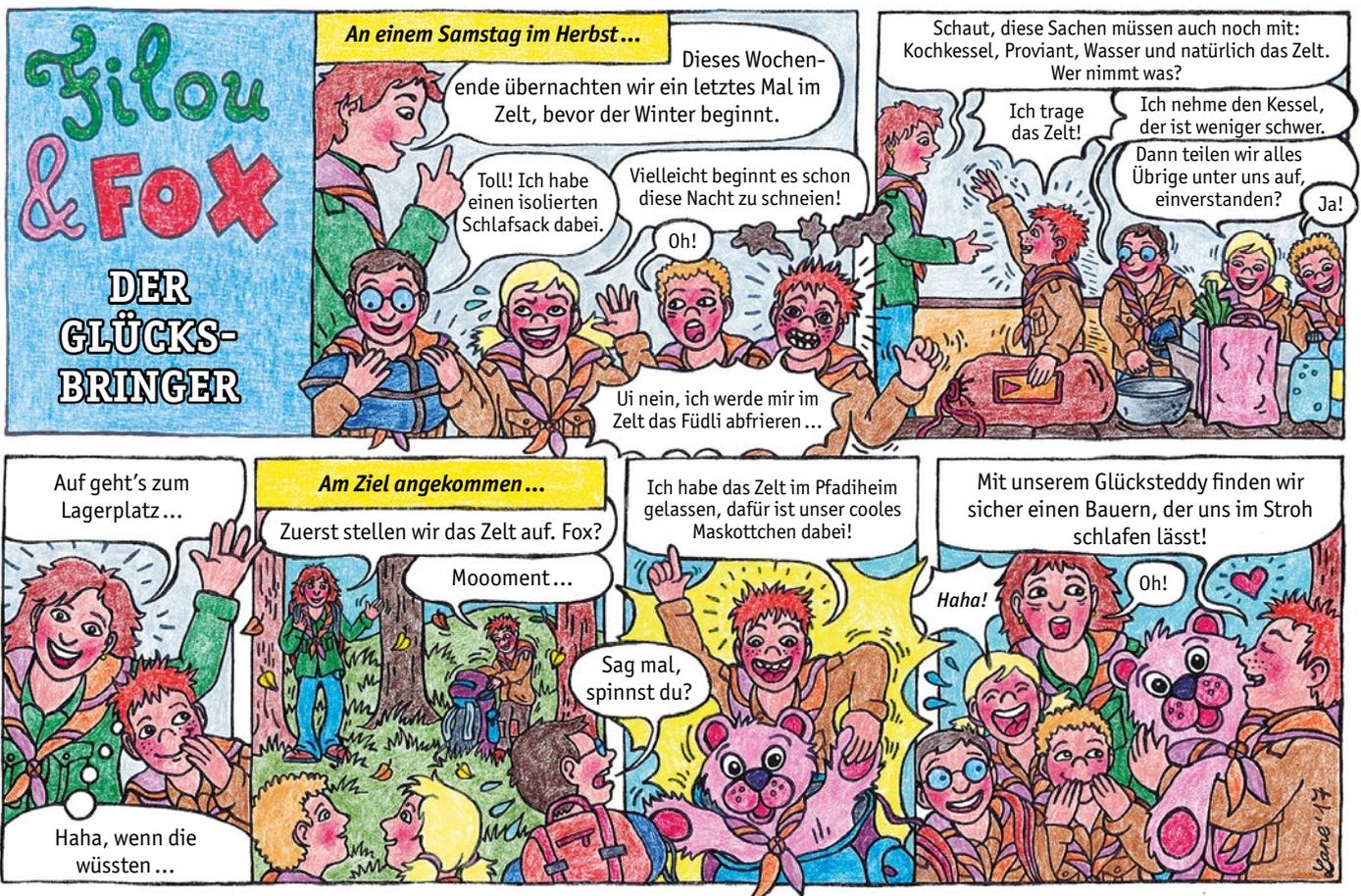
«Meine Tochter hat in  
Amerika Häuptling Flies-  
sendes Wasser und seine  
Söhne getroffen.» «Und  
wie heissen seine Söhne?»  
«Heiss und Kalt.»

Ein Busfahrer steht irritiert vor einer Un-  
terführung. Nur aufgrund weniger Zenti-  
meter ist sein Fahrzeug zu gross, um prob-  
lemlos hindurchfahren zu können. Ein  
Fussgänger kommt auf ihn zu und spricht  
ihn an: «Lassen Sie doch etwas Luft aus den  
Reifen, dann müsste es eigentlich funk-  
tionieren.» Der Busfahrer antwortet trotzig:  
«So einfach ist das nicht, Sie Besserwisser!  
Ich muss oben ein paar Zentimeter einspa-  
ren, nicht unten!»

«Hey, die Silvesterraketen, die ich  
bei dir gekauft habe, funktionieren  
alle nicht!» «Komisch, dabei hab' ich  
sie alle vorher noch mal getestet.»

Schick uns deine lustigen Zeilen!

Maile deinen Witz sowie deinen Namen, Pfadinamen und  
den Namen deiner Pfadiabteilung an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)



# TETRAPAK-LATERNE



BEREITS IN DER LETZTEN SARASANI-AUSGABE HABEN WIR UNS MIT DEM THEMA RECYCLING UND MIT DER FRAGE, WIE MAN EIN MENÜ OHNE ABFALL KOCHEN KANN, BESCHÄFTIGT. WENN ES DENNOCH ABFALL GEBEN SOLLTE, KÖNNT IHR IHN JA VIELLEICHT AN DER NÄCHSTEN PFADIKTIVITÄT WIEDERVERWENDEN. GENAU DIES TUN WIR HIER UND BASTELN AUS LEEREN TETRAPAK LATERNEN FÜR DIE DUNKLEREN WINTERSTUNDEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



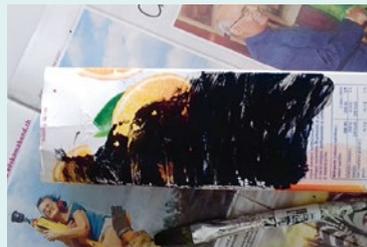
1 Zeichne die Figuren oder Formen die du ausschneiden möchtest auf die leeren und ausgespülten Tetrapak.

2 Schneide die Formen und Figuren mit dem Japanmesser oder der Schere aus.



3 Wenn du die Laterne oben offen haben möchtest, damit du die Kerze von oben in die Laterne stellen kannst, schneide den oberen Rand mit dem Verschluss ab. Wenn du die Kerze lieber von der Seite in die Laterne stellen möchtest, schneide eine Tür in die Seite der Packung.

4 Mal die Verpackungen bunt an und lass die Farbe gut trocknen.



5 Schneide dann zu den ausgeschnittenen Figuren und Formen passende Stücke aus den farbigen Plastikmüppchen aus und klebe sie auf der Innenseite des Tetrapaks fest.

6 Jetzt brauchst du nur noch das LED-Teelicht in die Laterne zu stellen und auf die Dunkelheit zu warten.



## Ihr braucht:



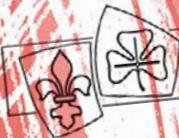
- leere, ausgewaschene Tetrapak
- eine Schere (am besten eine spitze Nagelschere) oder ein Japanmesser, um Fenster oder andere Öffnungen in den Karton zu schneiden
- alte, farbige Plastikmüppchen
- Leim oder Klebband
- LED-Teelichter
- Farbe zum Bemalen

**Tipp:** Wenn ihr das Tetrapak mit weissem Malerkreppband beklebt, hält die Farbe besser.

# ALPHA

Hilfsmittel für Abteilungsleitende

Patidibewegung Schweiz  
Mouvement Scout de Suisse  
Movimento Scout Svizzera  
Moviment Battasendas Svizra



Betreuung

## DAS ALPHA-TEAM



Sonja Kälin / Bellino



André Bürkler / Gulli



Melanie Zürcher / Filou



Rolf Heuberger / Medicus



Caroline Zahner / Magnet

# ALPHA

## DAS NEUE HILFSMITTEL FÜR ABTEILUNGSLEITENDE



SONJA KÄLIN / BELLINO BEANTWORTET IM FOLGENDEN INTERVIEW  
FRAGEN ÜBER DIE NEUE BROSCHÜRE ALPHA, DIE ABTEILUNGSLEITENDE  
(AL) BEI DER AUSFÜHRUNG IHRES AMTES UNTERSTÜTZT.

Interview von Diana Schmid / Capeia

### Um was geht es in der Broschüre ALPHA?

ALPHA ist eine Broschüre für Abteilungsleitende (AL), die bereits im Amt sind oder am Amt interessiert sind. Es werden die unterschiedlichen Rollen der AL aufgezeigt und es wird über die verschiedenen Aufgabenbereiche informiert. Die Broschüre vermittelt viel praktisches Wissen, kann auch als Nachschlagewerk genutzt werden und beinhaltet Tipps und Beispiele von erfahrenen AL. Was mir an der Broschüre besonders gefällt, ist die Übersichtlichkeit. Ein Register hilft bei der Suche nach einem spezifischen Thema. Das ALPHA enthält zudem verschiedene Verlinkungen, die auf die Webseite [www.al.pbs.ch](http://www.al.pbs.ch) (online Ende Oktober) verweisen.

### Warum heisst die Broschüre ALPHA?

Wir haben uns für diesen Namen entschieden, weil er in allen Sprachen verständlich ist (italienisch «Alfa»). Der Name leitet sich auch ein bisschen von der Bezeichnung «Alpha-Tier» ab, denn die AL leiten das gesamte Abteilungsteam und übernehmen somit viele Aufgaben und eine grosse Verantwortung.

### Wie seid ihr auf die Idee gekommen eine solche Broschüre zu verfassen?

Uns ist aufgefallen, dass viele Kantonalverbände keine oder veraltete Hilfsmittel für AL haben. Ich dachte schon seit längerer Zeit daran, ein solches Projekt zu starten, denn auf Bundesebene fehlten die Hilfsmittel und Nachschlagewerke für die AL-Kurse. Unser Ziel war somit klar: Wir wollten ein Hilfsmittel schaffen, das in der ganzen Schweiz gebraucht werden kann und gleichzeitig die AL-Kurse bekannter und beliebter macht.

### Wer hat dir geholfen und woher hattest du die notwendigen Informationen?

Wir sind ein Team bestehend aus fünf Personen: Rolf Heuberger / Medicus, André Bürkler / Gulli, Caroline Zahner / Magnet, Melanie Zürcher / Filou und ich. Wir alle sind ehemalige AL aus verschiedenen Abteilungen, mit verschiedenen Erfahrungen und aus unterschiedlichen Kantonen. Wir alle hatten den Wunsch nach einem einheitlichen Hilfsmittel für AL. Uns war es ausserdem wichtig, dass ein Team aus AL die Broschüre schreibt, das Erfahrungen im Amt mitbringt. Viele Informationen in der Broschüre stammen somit aus unseren eigenen Erfahrungen, die wir als AL gemacht haben.

### Was hast du aus der Zeit, in der du selbst Abteilungsleiterin warst, gelernt?

Ich fand meine Zeit als AL extrem eindrücklich. Ich wurde mit sehr vielseitigen Aufgaben konfrontiert. Als AL lernt man zu organisieren, man lernt viel über das Zwischenmenschliche, man lernt ein Team zu leiten und die Leitenden zu unterstützen. Ausserdem bereitete es mir Freude, gemeinsam mit den Leitenden, die Entwicklung der Abteilung mitzubestimmen.

Auch stellt man sich als AL der Herausforderung, die Abteilung in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, arbeitet mit den Eltern der Pfadis zusammen und ist mit Themen wie Versicherungen oder Recht konfrontiert. Als AL kann man sich viel Wissen aneignen, das sich später im Berufsleben ebenfalls anwenden lässt.

### Was war dein bestes Erlebnis als AL?

Meine besten Erlebnisse waren jeweils die Elternabende und die Lagerrückblicke. Zufriedene Kinder, glückliche Leitende und begeisterte Eltern zu sehen, gab mir viel. Als AL wird einem in solchen Momenten bewusst, dass «es läuft». Das ist die Belohnung für die geleistete Arbeit.

### Dein persönlicher Tipp an angehende AL?

Ich empfehle wärmstens, unser Hilfsmittel zu bestellen. Alles was man als AL wissen sollte, steht in der Broschüre und kann jederzeit nachgelesen werden. Ausserdem sind praktische Vorlagen und Merkblätter auf der dazugehörigen Website zu finden. Auch kann ich den AL-Kurs sehr empfehlen! Er vermittelt neues Wissen, dient als Motivationsspritze und ermöglicht den Austausch unter AL aus verschiedenen Abteilungen.

### Wo kann man die Broschüre bestellen und wieviel kostet sie?

Auf [www.hajk.ch](http://www.hajk.ch) ist die Broschüre seit Mitte August online bestellbar. Dort kann sie auch online angeschaut werden. Sie kostet 9.50 CHF.

Bellino, vielen Dank für das Interview!

# EIN

# MASKOTTCHEN

## FÜR ALLE FÄLLE

VIELE PFADIS WERDEN IN EINEM SOMMERLAGER ODER WÄHREND DEN AKTIVITÄTEN VON EINEM MASKOTTCHEN BEGLEITET. WIR HABEN VERSCHIEDENE ABTEILUNGEN GEFRAGT, WEN SIE AUF IHREN ABENTEUERN DABEI HABEN. RAUSGEKOMMEN IST EIN BUNTER MIX AUS HEIMWEHBÄR UND ABENTEUERDRACHE.

Zusammengetragen von Melanie Sutter / Wave

### HANNI UND NANNI, DIE VEREHRTEN HÜHNER



Foto: zVg

Auf dem Bild sind unsere Lagermaskottchen, die beiden Hühner Hanni und Nanni, zu sehen. Sie wurden im Lager insbesondere vom «Lager-Guru» verehrt.

Von Nicola Gort / Calimero aus Züberwangen

### BUCK, DER SAUBERMANN



Foto: zVg

Das Hela-Maskottchen unserer Wölfe heisst Buck, wie die Figur im Ice Age Film. Im Lager ist er immer mit dabei und die Wölfe dürfen mit ihm kuscheln. Buck liebt es sauber und ist deshalb meistens in demjenigen Zimmer anzutreffen, das am besten aufgeräumt ist.

Von Marine Reifler / Poly

### KROKI, DER BESTE FREUND



Foto: zVg

Unser Kroki hat unsere «Fünkli» schon auf einigen Abenteuern begleitet. Fünkli nennen wir unsere Kinder in der Biberstufe. Natürlich haben wir ihm auch schon bei vielerlei Dingen geholfen. Zum Beispiel hatte er sich einmal im Wald verlaufen und wir mussten ihm den Weg nach Hause zeigen. Kroki ist der beste Freund unserer Biberstufe.

Von den Fünkli Hotzeplotz aus Elsau

**FRÄNZLI,  
DER QUIETSCHENDE HAHN**



Foto: z/vg

Das ist der Fränzli, ein gelber Gummihahn. Er gehört seit Jahren zu unserem Kurs- und Lagerküchenteam. Typisch für ihn ist, dass er in den unpassendsten Momenten zu quietschen beginnt. Um ihn in unseren Kreis aufzunehmen, haben wir dem Fränzli ein Foulard gebastelt. Der Fränzli hat am Materialverkauf nach dem Grosslager «Ursprung 2010» in Laxenburg bei Wien den Weg zu uns gefunden.

Von Anina Rüttsche / Lane aus St. Gallen

**LUMINO,  
DER ALLESKÖNNER**



Foto: z/vg

Lumino ist ein kleiner Walddrache. Zusammen mit seinen Freunden – dem Bär und der Waldfee – erleben die Kinder der Bibergruppe Lumino kleine und grosse Abenteuer im Wald. Einmal rief er das Zwergendorf zu Hilfe, weil der Frühlingsputz anstand. An einer anderen Aktivität benötigte Robin Wood seine Unterstützung, weil der dicke König den Waldbewohnern das Essen stahl, um es selbst zu verschlingen. Auch die Überraschungsparty, welche Lumino zum 5. Geburtstag seines Freundes dem Bär organisiert hat, bleibt in guter Erinnerung: Die Hälfte des Schoggifondues landete statt im Bauch im Gesicht der Kinder. Auch auf Reisen ist Lumino mit dabei, beispielsweise in Afrika, als unsere Gruppe den Zoo besuchte. Oder auch auf der Kyburg, wo wir dem Schlossgespenst kleine Geisterfreunde bastelten, damit es nicht mehr so alleine ist und nicht mehr schreien und heulen muss. Der Walddrache Lumino ist immer bereit für ein Abenteuer!

Von Nicolas Egli / Pippo aus Winterthur

**NNSSB,  
DER SORGENBÄR**



Foto: z/vg

Der NNSSB – NimmsNödSoSchwärBär unterstützt seit vielen Jahren die Wölfe der Pfadi Bürglen, wenn sie in einem Lager Heimweh oder sonstige Beschwerden haben. Denn dank dem herzigen Bär werden alle Sorgen plötzlich viel kleiner und man kann sich wieder auf die schönen Dinge in der Pfadi konzentrieren. Ein Lager ohne unseren NimmsNödSoSchwärBär ist nicht mehr vorstellbar.

Von Fabienne Kreis / Kalinka aus Bürglen

# CHANGE – INSPIRED BY ICELAND

VOM 25. JULI BIS AM 2. AUGUST 2017 FAND DAS 15. WORLD SCOUT MOOT IN ISLAND STATT. MIT DABEI WAREN AUCH 328 SCHWEIZER ROVER. GEMEINSAM SANGEN WIR DEN MOOT-SONG. ER FASST DAS LAGER PERFEKT ZUSAMMEN.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne

## « OPEN UP THE WORLD IS YOURS, FOLLOW YOUR HEAD TO NEW PLACES »

Zusammen mit den Mitgliedern der Schweizer Delegation oder mit den Rovern oder den Mitgliedern des International Service Teams (IST) aus anderen Ländern erkundeten wir die atemberaubende Landschaft von Island, diejenige Insel, die zurecht als das «Land von Feuer und Eis» bezeichnet wird. Wenn man in der Dämmerung auf einem Hügel steht und in die Ferne sieht, fühlt es sich tatsächlich an, als würde einem die Welt gehören.

## « HIKING UP, SURFING DOWN, DON'T LEAVE ANY HARMFUL TRACES »

Das isländische Verständnis von Wandern entspricht nicht dem schweizerischen. Gut signalisierte Wanderwege gibt es nicht und auch Distanz- und Höhenbegriffe werden unterschiedlich interpretiert. Gemeinsam mit den neuen Bekannten unterwegs, spielen diese Unterschiede keine Rolle und auch Windböen und Sandstürme können einem nichts anhaben. Als Pfadis tragen wir Sorge zur Natur hier zu Hause und dort in Island und sorgen dafür, dass wir die Natur so belassen, wie wir sie aufgefunden haben.

## « TAKE A TRIP WITH OPEN EARS, SAY HELLO TO SOME NEW FACES »

Andere Sprachen, fremde Geräusche und vor allem der Wind, der in Island immer mehr oder weniger stark weht, waren während des gesamten Moots stets zu hören. Neue Gesichter traf man jeden Tag und zu jeder Tages- und Nachtzeit, kein Wunder bei mehr als 5000 Teilnehmenden aus knapp 100 Ländern und einer nie ganz untergehenden Sonne. Im Laufe der Zeit waren die Gesichter nicht mehr fremd und aus den fremden Pfadis wurden Freunde.

## « DIFFICULT TO TAKE THE STEP? YOU JUST HAVE TO TIE YOUR LACES »

Zu Beginn des Lagers war es ungewohnt, auf Rover aus einem anderen Land zuzugehen und eine fremde Person anzusprechen – und das auch noch in einer Fremdsprache. Aber da hilft nichts, ausser den Schritt zu wagen und über den eigenen Schatten zu springen.

Fotos: zVg Schweizer Teilnehmende World Scout Moot





Foto: Nicolas Mercier

**BE PREPARED  
FOR ALL THAT IS COMING  
AND DON'T BE SCARED  
OF ALL THINGS BELONGING  
I'LL SEE YOU THERE  
DANCING AND SINGING  
WE WON'T FORGET  
THAT WE WILL ALWAYS  
CARRY ON, FILL YOUR DREAMS, YOU WON'T DO  
UNLESS YOU BEGINN**

**GIVE A HAND TO ONE IN NEED,  
SIDE BY SIDE WE'RE ABLE TO WIN**

Während des Moots hat es sich immer wieder gezeigt: Alleine ist es schwierig etwas zu erreichen, aber wenn alle zusammenhalten und gemeinsam anpacken, können wir die gesteckten Ziele erreichen. Als Rucksäcke verloren gingen oder ein Sturm in Selfoss und auf den Vestmannaeyjar (deutsch: Westmännerinseln) Zelte zerstört hat, halfen die Moot-Teilnehmenden einander, so gut es eben ging.

**NEVER STOP LEARNING THINGS,  
THROW BAD STUFF IN THE RECYCLE BIN**

Zu lernen gab es im Moot vieles, zum Beispiel hinsichtlich der Kultur, der Geschichte oder der Natur von Island und von den Herkunftsländern der anderen Teilnehmenden. Und in den fünf Programmdörfern Adler, Riese, Drache, Ochse und Yggdrasil gab es täglich etwas Neues zu entdecken und auszuprobieren.

**USE YOUR VOICE, TELL ME HOW WE  
CAN CHANGE THE WORLD WE LIVE IN**

Einige Rover konnten am «Youth Forum» in Thingvellir teilnehmen. Thingvellir ist der geschichtsträchtige Ort, wo früher das isländische Parlament getagt hat. Am «Youth Forum» wurde diskutiert, wo und wie die Pfadi die Welt positiv verändern könnte. Aber auch alle anderen Teilnehmenden sind aufgefordert, ihre positiven Erfahrungen aus dem Moot in ihre Heimatländer zu tragen und dort anzupacken, wo es etwas zu verändern gibt, ganz nach dem Lagermotto «Change – Inspired by Iceland».

Fotos: Nicolas Mercier



# Agenda



## OKTOBER 17

- 15.– 22.10. Panoramakurs**  
(PBS CH TG 451-17), deutsch
- 21.10. Treffen der kantonalen Krisenverantwortlichen**
- 21.10. Treffen der kantonalen PR-Verantwortlichen**
- 21.– 22.10. JOTA-JOTI 2017**
- 21.– 22.10. Programmkonferenz**
- 22.10. Austauschtag Interkulturelle Öffnung**  
Von 10 Uhr bis 17 Uhr im Büschiheim in Köniz,  
Anmeldung an [integration@pbs.ch](mailto:integration@pbs.ch)
- 22.10. Delegiertenversammlung Pfadi Luzern**
- 28.10. Betreuungskonferenz**
- 29.10. Moot-Nachtreffen**
- 31.10.– 5.11. Academy in Ungarn**  
Bei Interesse Mail an [international@pbs.ch](mailto:international@pbs.ch)

## NOVEMBER 17

- 11.11. Delegiertenversammlung Pfadi Waadt**
- 17.11. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Bern**
- 18.11.– 19.11. Delegiertenversammlung PBS in Solothurn**
- 27.11. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 35**  
Texte an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)

## DEZEMBER 17

- 26.12.– 2.1.2018 Panoramakurs**  
(PBS CH ZH 403-17), deutsch
- 27.12.– 3.1.2018 Panoramakurs**  
(PBS CH 454-17), deutsch

## JANUAR 18

**SARASANI Nr. 35 erscheint**

## FEBRUAR 18

- 3.– 4.2. Gilwell**  
(PBS CH 661-16), deutsch, französisch, italienisch
- 15.– 18.2. AL-Kurs**  
(PBS CH ZH 500-18), deutsch
- 17.2. Delegiertenversammlung Battasendas Grischun**
- 19.2. Redaktionsschluss SARASANI Nr. 36**  
Texte an [sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch)
- 22.2. Thinking Day**

## MÄRZ 18

- 10.3. Pfadi-Schnuppertag 2018**
- 17.3. Delegiertenversammlung Pfadi Kanton Jura**

## APRIL 18

**SARASANI Nr. 36 erscheint**

## Impressum

**Redaktionsadresse:**

PBS, Redaktion SARASANI  
Speichergasse 31, 3011 Bern  
[sarasani@pbs.ch](mailto:sarasani@pbs.ch), [www.sarasani.pbs.ch](http://www.sarasani.pbs.ch)

**Herausgeber:** Pfadibewegung Schweiz

**Redaktionsleiterin:** Simone Baumann / Cappu

**Redaktion:** Daniela Diener, Aurélie Faesch-Despont, Kerstin Fleisch / Cayenne, Diana Schmid / Capeia, Melanie Sutter / Wave

**Comic:** Anina Rüttsche / Lane (Illustration und Text)

**Layout:** Carolina Gurtner / Chita, [www.carografie.ch](http://www.carografie.ch)

**Titelfoto:** zVg Schweizer Teilnehmende World Scout Moot

**Lektorat:** Simone Baumann / Cappu, Aurélie Faesch-Despont

**Koordination Tessin:** Stefania Buletti

**Übersetzungen:** APOSTROPH AG, Töpferstrasse 5, 6004 Luzern

**Inserate:** Manuel Staub / Wodka, Pfadibewegung Schweiz, Speichergasse 31, 3011 Bern, [manuel.staub@pbs.ch](mailto:manuel.staub@pbs.ch), 031 328 05 45

**Druck:** FO-Fotorotar AG, 8132 Egg / ZH

**Beglaubigte Auflage WEMF:** 37 813 Ex. in Deutsch und Französisch (WEMF 2016)

**SARASANI** erscheint viermal jährlich und geht an alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

**Adressänderungen** sind den eigenen Abteilungen mitzuteilen.

Wer das SARASANI nicht mehr erhalten möchte, schickt bitte eine E-Mail an: [abmeldung.sarasani@pbs.ch](mailto:abmeldung.sarasani@pbs.ch)

Nr. 34 | 2017



## T-Shirt University of Scouting

Art. 9665

Fr. 29.00

**hajk**  
dein Pfadi-Shop

## BAKIBU - Wettbewerb für Kinder von 7 - 17 Jahren Videogeschichten einreichen bis 30.11.2017

- 1. Preis: 1 Büchergutschein für CHF 200.-
- 2. Preis: 1 Büchergutschein für CHF 150.-
- 3. Preis: 1 Büchergutschein für CHF 100.-
- 4.-15. Preis: Je 1 Büchergutschein für CHF 50.-

Jeder ist ein Gewinner! Du bekommst für einen Monat einen Gratiszugang zu allen Videos auf [www.bakibu.ch](http://www.bakibu.ch).

Wettbewerbsbedingungen unter [www.bakibu.ch](http://www.bakibu.ch)

Schreib eine Geschichte, erzähle sie auf Video und sende sie an [www.bakibu.ch](http://www.bakibu.ch)



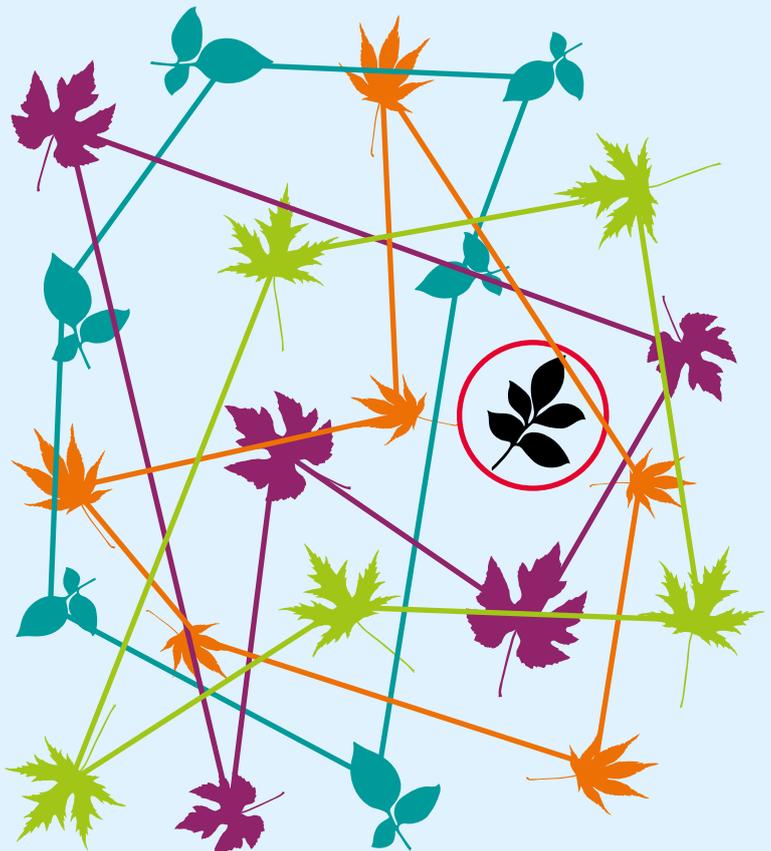
Deine erfundene Geschichte online  
Bakibu GmbH  
Limmatstrasse 247  
8049 Zürich

Email: [info@bakibu.ch](mailto:info@bakibu.ch)  
[www.bakibu.ch](http://www.bakibu.ch)

Lösung von Seite 9:

### BUNT SIND SCHON DIE WÄLDER...

Der Herbstwind hat die Blätter von den Bäumen gewirbelt. Verbinde mit einem Stift alle gleichen Blätter. Ein Blatt bleibt übrig. Kreise es ein.



## Rätsellösung

**myclimate**  
neutral  
Drucksache

No. 01-17-153289 – [www.myclimate.org](http://www.myclimate.org)  
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Noch mehr Farben im Web



**Fr. 69.-**  
statt 89.-

**Tages-Rucksack Fjällräven Kånken 16 Liter**  
Das klassische Modell des Fjällräven-Kånken sieht heute noch genauso aus wie damals und ist immer noch ein beliebtes Produkt. Für Schule, Ausflug und die Fahrt von und zur Arbeit mit dem Rad. Masse: 38 x 27 x 13 cm  
9444.F1 braun | 9444.P2 deep red  
9444.AA1 lake blue | 9444.X5 purple

**Fr. 99.-**  
statt 119.90



**350**  
LUMEN

**Velolicht Set Light & Motion Urban 350/VIS180 Micro**  
Der Urban 350 ist einfach in der Handhabung, passt an alle Lenker und der Li-Ion-Akku lässt sich an einer USB-Buchse wieder aufladen. Mit seinen 350 Lumen Leuchtkraft ist der Scheinwerfer aber auch stark genug für weniger beleuchtete Gegenden.  
10714 Velolicht Set Light & Motion Urban 350/VIS180 Micro wiederaufladbar

**20%**



Regenschutz,  
der auffällt!

**W**  
women

**M**  
men

**Velo-Wetterschutz: Regenjacke & Hose Vaude Luminum**  
Wer auch bei Schmuddelwetter mit dem Fahrrad im Strassenverkehr unterwegs ist, tut gut daran, dabei aufzufallen. Die neue Luminum-Serie von VAUDE wurde genau dafür entwickelt. 360°-Sichtbarkeit im Strassenverkehr lautet die Devise.  
**WOMEN, Grössen: 36 • 38 • 40 • 42**  
10875.F8 Regenjacke Vaude Luminum, canary ~~169.-~~ | 135.20  
10877.F7 Regenhose Vaude Luminum, black ~~119.-~~ | 95.20  
**MEN, Grössen: S • M • L • XL**  
10880.F8 Regenjacke Vaude Luminum, canary ~~169.-~~ | 135.20  
10881.F7 Regenhose Vaude Luminum, black ~~119.-~~ | 95.20

Verschiedene Varianten im Web



**Messer Deejo**  
Ultraleichtes Messer aus 420er Edelstahl mit matter Oberfläche. Klinge mit «Liner-Lock» Sicherheitssperre, dekoriert mit einer feinen schwarzen Lasergravur. Mit Gürtelclip.  
11131 Messer Deejo Tattoo Collection  
11130 Messer Deejo Black Tattoo  
11129 Messer Deejo Wood  
11128 Messer Deejo Naked 15g

**20%**

**Fr. 48.90**  
statt 68.90



**Ladegerät Rubytec KEA 5000 mAh Power Station**  
Die KEA 5000 mAh Power Station ist eine Multi-Funktions-Powerbank, Handwärmer und Taschenlampe in einem, die mit dem Computer-USB-Anschluss oder Steckdose überall aufgeladen werden kann. Mit der Akkukapazität von 5000 mAh (ca. 18 Wh) kann zum Beispiel ein Mobiltelefon bis zu vier Mal aufgeladen werden.  
9938 Ladegerät Rubytec KEA 5000 mAh

**Fr. 59.-**  
statt 39.-



**W**  
women

**M**  
men

**Hausschuh Giesswein Dannheim**  
Ideal für zu Hause und auf Reisen. Bequemer, leichter Slipper aus reiner Schurwolle mit flexibler, rutschfester Natur-Kautschuksohle. Reinschlüpfen und sich richtig wohl fühlen.  
**WOMEN, Grösse: 36-41**  
8346.T5 jeans/blau  
**MEN, Grösse: 36-46**  
8347.V1 anthrazit

**Fr. 119.-**  
statt 149.-



Passt sich jeder Situation an

**Sportbrille uvex sportstyle 802 vario**  
Die uvex sportstyle 802 Sportbrille mit vario-matic Scheibentechnologie ist selbsttönend und gleicht wechselnde Lichtbedingungen automatisch aus. Mit UV-Schutz.  
10342.Y2 black | 10342.T9 white

Shop Bern: Speichergasse 31, 3011 Bern – Shop Internet: www.hajk.ch

E-Shop Code: **s0817**  
Der BÖN ist auch einlösbar im Shop Bern.

Spezialangebot gültig bis 30.10.2017. Nicht kumulierbar.  
Lieferung zzgl. Versandkosten gegen Rechnung. Rückgaberecht innert 14 Tagen.

